

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 26 (1904)
Heft: 16

Anhang: Beilage zu Nr. 16 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Uhr.

Ist eine alte Uhr in Prag, Verroftet das Werk und der Stundenschlag, Verkümmert ihre Stimme im Munde, Zeigt immer die gleiche Stunde.

Doch täglich einmal, so tot sie sei, Schleicht zögernd die Zeit an der Uhr vorbei, Dann zeigt sie die richtige Stunde, Wie die Uhren all in der Runde.

Es ist kein Werk so abgethan, Kommt doch einmal seine Zeit heran, Daß es sein Wirken befinde, Kommt doch seine richtige Stunde.

Die freie Ehe.

Einer Kopenhagener Zeitung ist folgende interessante Notiz zu entnehmen:

Eine junge Dänin, die vor einiger Zeit nach Paris reiste, um Walfstudien zu machen, Hr. Augusta Grönwall, und der Maler Heinrich Laner haben in diesen Tagen an Freunde und Bekannte die Mitteilung veranlaßt, daß sie eine freie Ehe eingegangen sind. Die Mitteilung lautet:

Hierdurch geben wir uns die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß wir ein Freundschafts- und Ehebündnis geschlossen haben, und zwar in freier Form, ohne Kirche und Staat. Für diejenigen unter unsern Freunden, die uns schätzen und achten, wird dieser unser eigenmächtiger Beschluß hinreichen. Wir haben die Ueberzeugung, daß das eheliche Glück nicht auf dem Zwang des Gesetzes beruht, sondern auf gegenseitiger Liebe und Achtung, und wir verzichten gerne auf weitere Bekanntheit mit denjenigen, die persönlichen Wert außerhalb des Gesetzes nicht glauben anerkennen zu können.

Augusta Grönwall
Heinrich Laner.

Paris, März 1904.

NB. Die Briefadresse für Frau Augusta Grönwall ist: Frau Augusta Grönwall-Laner.

Ein beigelegtes Schreiben enthält die Benachrichtigung, daß die Eheleute einander für sämtliche Geschäftsangelegenheiten Procura erteilt haben.

Briefkasten der Redaktion.

Eifrige Leserin in M. Es muß heutzutage geradezu als unverzeihlich bezeichnet werden, ein junges unbescholtene Mädchen aufzuwachen zu lassen, ohne es in den Stand zu setzen, nach irgend einer Richtung auf ehrbare Weise sein Brot verdienen zu können. Die Ehe — selbst mit einem gutstehenden Mann — bietet je länger je weniger die Gewähr für eine sorgenfreie Lebensstellung auf Lebenszeit für die Frau und die Kinder. Das sollte immer bedacht werden. Lassen Sie daher Ihrer energiegelassen Tochter den Willen, sich nach einer bestimmten Richtung auszubilden, ehe sie in den Ehestand tritt. Das junge Mädchen soll auch in allererster Linie tüchtig und selbstständig sein in der Führung und Bestellung eines Haushaltes, ehe es einem eigenen solchen als Hausmutter vorzuziehen hat. Es soll in Kinderpflege einen festen Boden besitzen und bestimmte Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt haben, ehe es für reif zu erachten ist, eigene Kinder in die Welt zu setzen. Zwar meinen viele sorglos, das Mutterverständnis komme mit dem Mutteramt. Es rächt sich aber bitter, Kinder zu Versuchsanfängen zu machen.

Angehliche Jungfer in O. Die Bluse ist beim Reformkleid ein eben so willkommenes und viel gebrauchtes Kleidungsstück wie bei der bis jetzt ausschließlich getragenen zweiteiligen Oberbekleidung. Wir sind ganz Ihrer Meinung, daß es sehr unangenehm ist für ein beschweißtes und gedehntes weibliches Wesen, durch ihre äußere Erscheinung sich zu den Gewohnheiten in Gegensatz zu setzen und dadurch aufzufallen, doch muß es als ein Zeichen von Unselbstständigkeit, von moralischer Schwäche betrachtet werden, wenn man gegen seine Ueberzeugung und gegen sein besseres Wissen einer ungefunten und deshalb verwerflichen Modetracht sich weiter unterwirft. Der gute Wille und die Intelligenz findet auch hier einen Ausweg, einen Ueberweg, der sowohl dem Grundfals, als auch der Erscheinung gerecht wird. Ueber den Reformrock, der die Körperform leicht andeutend, aus einem Stück gearbeitet und mit Achselbündchen oder Trägern versehen ist, wird die ungefüllte gedrehte Bluse getragen, deren daran genähter Gürtel gleich mit derselben in loser Taillenweite abschließt. Die Bluse wird erst auf diese Weise so ganz was sie sein soll: ein hübsches, bequemes und gesundheitsgemäßes Kleidungsstück. Sie braucht auch keine besondere Befestigung, keine Sicher-

heitsnadeln, keine Haken, keine Druckknöpfe, nichts dergleichen und stört auch nicht den schönen Fluß der Körperlilie. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß vorderhand noch wenig Schneiderinnen die hygienische und ästhetische Aufgabe und Wirkung eines Reformkleides richtig zu erfassen, zu würdigen und in der Wirklichkeit darzustellen und zur Geltung zu bringen wissen. Die Wenigen werden aber binnen kurzem viel gesuchte Persönlichkeiten sein und glänzende Geschäfte machen.

An die Anwerdenden. Ihre Zuschrift, die mir herzlich dankbar, ist uns direkt vor Redaktionsthor-schluß zur Hand gekommen; die Behandlung derselben ist also erst in der nächstfolgenden Nummer möglich. Wir senden inzwischen besten Gruß.

Gegen Magenbrennen, Verdauungsbeschwerden und andere infolge einer unregelmäßigen Funktion des Magens, der Milz oder der Leber entstehende Uebel wird „St. Urs-Elisir“ mit gutem Erfolge angewandt. „St. Urs-Elisir“ ist erhältlich in Apotheken à Fr. 2.25 das Fläschchen oder direkt von der „St. Urs-Apothete in Solothurn.“ Versand franco gegen Nachnahme. (Die genaue Gebrauchsanweisung, sowie Bestandteile sind auf jeder Flasche angegeben.) Man achte genau auf den Namen: „St. Urs-Elisir“. [2903]



Mme Du Barry, die berühmte Schönheit, deren Eleganz historisch geworden ist, verdankte ihre Erfolge den allereinfachsten Toiletten-Künsten. Hätte sie die **Crème Simon**, den **Puder** und die **Seife** dieser Firma gekannt, so würde ihre auffallende Schönheit von noch längerer Dauer gewesen sein. **J. Simon**, 59 Faubourg Saint-Martin, Paris. [2750]

GALACTINA Kindermehl
Die beste Kindernahrung der Gegenwart. [2873]
22jähriger Erfolg. In Apotheken, Drogerien etc.

Eine hauswirtschaftlich, handarbeitlich, wissenschaftlich und gesellschaftlich gebildete Tochter von gedie-gem Charakter und guter Gemütsanlage, musikalisch, hätte Lust ins Ausland zu gehen und zwar vorzugsweise in eine Gegend, wo Tüchtigkeit und persönlicher Wert zur Geltung kommen können, und wo die Möglichkeit gegeben ist, sich mit der Zeit eine geachtete Selbstständigkeit zu erringen. Die Suchende ist eine sympathische Erscheinung und verfügt über beste Referenzen und Zeugnisse. Seröse Offerten sub Chiffre „Ausland“ befördert die Expedition. [3083]

Eine deutsche, gebildete, junges Mädchen, 21 Jahre alt, mit englischen Sprachkenntnissen (1 Jahr London), etwas Französisch und musikalisch gebildet, aus guter Familie, angenehme Erscheinung, wünscht bei Familienanschluss als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder zur Ueberwachung jüngerer Kinder Stellung in christlichem Hause. Würde event. auch in feinerem Pensionat oder properen Haushalt der Hausfrau Stütze sein. Offerten unter Chiffre G S 3082 an die Exp. d. Blattes. [3082]

Als Haushälterin zu einem einzelnen älteren Herrn oder Dame wird Stelle gesucht von einer in der Besorgung eines Hauswesens tüchtigen, sehr zuverlässigen und treuen Person, die seit einer Reihe von Jahren in Vertrauensstellen gestanden hat und sich durch beste Zeugnisse darüber ausweisen kann. Die Betreffende ist gute Köchin und kann zur Besetzung einer Vertrauensstelle bestens empfohlen werden. Gefl. Offerten unter Chiffre „Haushälterin“ befördert die Expedition. [3078]

Gesucht ein gesundes und strebsames Mädchen vom Land, das sich für den Dienst in einem guten Hause tüchtig zu machen wünscht. Es kann aber nur eine gut erzogene und intelligente Bewerberin berücksichtigt werden. Bei befriedigenden Leistungen entsprechender Lohn. [FV 3062]

Eine intelligente, anständiges und sauberes Stubenmädchen, das die Zimmerarbeit versteht, nähen und glätten, sowie servieren kann und mit größeren Kindern umzugehen weis, findet Stelle in einem guten Privathaus, wo Gelegenheit ist, französisch zu sprechen. Guter Lohn und gute Behandlung selbstverständlich. Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen befördert die Expedition unter Chiffre 3046. [3046]



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [2844]

In jeder Confitiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Die von Kennern bevorzugte Marke.

Dr. Wanders Malzextrakte

In allen Apotheken.

39jähriger Erfolg.

Reines, echtes Malzextrakt, altbewährtes, lösendes und stärkendes Mittel gegen Husten-, Hals-, Brust- und Lungenleiden. Echtes Malzextrakt in Milch verührt, bildet das beste Frühstückstrank für Kinder und schwächliche Frauen. kl. Originalflasche Fr. 1.30, gr. Originalflasche Fr. 3.—

Jod-Eisen-Malzextrakt, 39jähriger Erfolg als vollkommener Ersatz des Leberthrans, bei Drüsenschwellungen, Hautausschlägen, Flechten etc. kl. Originalflasche Fr. 1.40, gr. Originalflasche Fr. 4.— [2731]

Dr. Wanders Malzzucker und Malzbouillon rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Überall käuflich.

Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er **gründlichen Unterricht** in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mäßige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend, zeichne [1901] Hochachtungsvoll

Wolfhalden (Bodania)

L-Arzt Feh Spengler

Ct. Appenzell A.-Rh.

pract. Spezialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

Frau, Ende der 40er Jahre, geschäftskundig, mit sauberer Schrift, in allen Haus- und Handarbeiten praktisch erfahren, gut bürgerlich kochend, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in gutem Hause. Offerten sub Chiffre 3993 an die Expedition dieses Blattes. [3093]

Man sucht

ein treues und tüchtiges (H 3966 X)

Hausmädchen

für eine evangelische Pfarrers-Familie in Paris. Eigenständige Villa. Bitte die Zeugnisse und Photographie an Madame **Merle d'Aubigné**, 27, rue Humboldt, XIVème arrondissement, Paris, zu schicken. Reise bezahlt, Kenntnis der französischen Sprache nicht nötig. [3092]

Gesucht: auf 1. Mai in ein gutes Privathaus ein tüchtiges, ordnungsliebendes Mädchen, das selbständig kochen und die Hausgeschäfte besorgen kann. Lohn Fr. 35.—. Offerten unter Chiffre X 3087 befördert die Expedition. [3087]

Vertrauensstelle

für

Frauenzimmer.

In einem gutgehenden Tuch- und Spezialegeschäft findet ein branchekundiges Frauenzimmer, das sich mit einigen tausend Franken beteiligen kann, eingetretener Umstände wegen, **sofortige Stelle**. Heirat nicht ausgeschlossen. Näheres unter Chiffre P 2057 Y an Postfach 13, Bern. [3085]

Für eine intelligente Tochter von gutem Charakter, in der Damenschneiderei tüchtig, wird Stelle gesucht als Kammerjungfer oder Stütze der Hausfrau im In- oder Ausland. Treuer Pflichterfüllung kann man versichert sein. Die Suchende spricht deutsch und französisch. Gefl. Offerten unter Chiffre „Kammerfrau“ befördert die Expedition. [3058]

Singer's

2020] Hygienischer Zwieback
in Qualität unübertroffen.

Gute Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in den Hausgeschäften ist einer von Haus aus ordnungsliebenden, an Reinlichkeit und Gehorsam gewöhnten, anständigen und intelligenten Tochter geboten. — Familienzugehörigkeit und mütterliche Ueberwachung. Offerten befördert die Expedition des Blattes unter Chiffre FV 3061. [3061 FV]

Ein junges Mädchen, das sich unter freundlicher und gewissenhafter Anleitung in sämtlichen Hausarbeiten und im Kochen ausbilden soll, findet Stelle in gutem Hause. Offerten unter Chiffre 3060 befördert die Expedition. [3060 FV]

Als Stütze der Hausfrau findet ein Fräulein gesetzten Alters in einer feinen Familie einen schönen Wirkungskreis. Erfordernisse sind: Tüchtigkeit im Haushalt und in den Handarbeiten; Erfahrung im Umgang mit Kindern und im Servieren. Französische Sprache erwünscht. Vorgezogen wird ein Fräulein, welches schon als Haushälterin oder als selbständig arbeitende Stütze in ähnlichen Verhältnissen funktioniert hat. Gefl. Offerten unter Chiffre „Stütze“ befördert die Expedition. [3045]

Eine charakterfeste und intelligente, gutgeschulte Tochter, welche die Hand- und Zimmerarbeiten kennt, die grössere Kinder zu leiten und ein Dienstmädchen zu beaufsichtigen versteht, findet Vertrauensstelle in einem sehr guten Privathause. Offerten unter Chiffre 3043 mit Zeugnissen und Referenzen, sowie Photographie versehen, befördert die Expedition. [3043]

Ein Fräulein gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, in der Krankenpflege erfahren, sucht Stellung zur Pflege und Gesellschaft einer Dame oder eines kränklichen Kindes, dem sie Sprachunterricht erteilen könnte. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre S 3039 befördert die Expedition. [3039]

Als Stütze der Hausfrau sucht eine fleissige, intelligente Tochter Stelle als Volontärin in achtbare Familie, wo wirkliche Gelegenheit ist, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. Suchende ist im Nähen tüchtig und besitzt natürliches Verständnis und Geschick zur Erziehung von Kindern. Der Eintritt könnte Mitte oder Ende April geschehen. Offerten unter Chiffre „Volontärin“ befördert die Exped. [3037]

Für eine intelligente und strebsame junge Tochter, welche auch das Umändern und Flickern der Kleider versteht und im Frierieren Bescheid weiss, auch in einem Geschäft auszuweichen versteht, wird Stelle gesucht, vorzugsweise in einem guten Institut der französischen Schweiz, wo sie als Entgelt für ihre pflichtgetreue Arbeit sich in der Sprache und im Allgemeinen weiterbilden könnte. Gefl. Anerbieten mit näheren Angaben befördert die Exped. unter Chiffre 3038. [3038]

Bei einer tüchtigen Feinglätterin kann ein intelligentes junges Mädchen, das Freude hat am Beruf, unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Offerten unter Chiffre F 3008 befördert die Expedition. [3008]

Heirat.

Geschäftsmann, Mitte der 40er Jahre, grosse, prästante Gestalt, frohmütigen Charakters, sucht Bekanntschaft mit vermöglicher, häuslich gesinnter Frauensperson zu machen. Gefl. Offerten, möglichst mit Photographie sub **Z B 2902** an **Rudolf Mosse, Zürich**. Verschwiegenheit Ehrensache. (Z 2863 r) [3084]

Haushaltungsschule

Château de Chapelles sur Moudon.

Sommer-Kursus vom 1. Mai bis 1. Oktober.
Reizender Sommeraufenthalt für junge Töchter aus der Stadt.

3041]

(H 21212 L)

Mme. Pache-Cornaz.

Knaben-Institut * Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. Sieben diplomierte Lehrer. Referenzen von mehr als 1800 ehemaligen Zöglingen. [2894]

Direktor: N. Quinche, Besitzer.



Esset Käse!!

Trotz Aufschlag versende ich feinen **Emmenthalerkäse** à Fr. 1.40 per Kg.; hochfeinen, saftigen **Emmenthalerkäse** à Fr. 1.55 per Kg.; feinen **Tilsiterkäse** à Fr. 1.50 per Kg. Versand von 5 Kg. an. Es empfiehlt sich [2978]

Moser, Käsehandlung, Lyssach, Bern.

Vorzügliches Mittel, alle ähnlichen Produkte an Wohlgeschmack und Wirkung übertreffend von vielen Aerzten empfohlen gegen: **SKROFULÖSE LEIDEN DRÜSENGESCHWÜLTE, HAUTAUSSCHLAGE, BRUSTSCHWÄCHE, ALLGEMEINE SCHWACHE DER KINDER.** U S W



Preis: Frs. 4 die ½ Literflasche
ZU HABEN IN DEN APOTHEKEN,
die auch Gratiismuster und Broschüren austellen,
wo dieses nicht geschieht, schreibe man direkt an:
SAUTER'S LABORATORIEN Aktien-Gesellschaft GENÈVE,
welche sofort kostenfreie Sendung machen [2973]

Singer's

Kleine Salzbretzeli

2929] feinste Beigabe zum Bier!

Vorzugs-Cigarren-Offerte.

Liefere mit Garantie Zurücknahme:
200 Rio Grande, 10er Packli Fr. 2.45
200 feinst Kenducky „ 3.20
200 Flora-Cigarren (0 1593 B) „ 3.40
200 feinste Bresiliens nur „ 3.60
200 hochfeine Baslerbouts „ 3.85
200 feinst blau Vevey courts „ 3.95
200 Indiana, extraf. Cigarre „ 5.10
125 Brisago, echte Chiasso „ 3.25
100 Havanna Virginie extra „ 4.10
200 Kielcigarren, beste Sorte „ 6.90
100 Sioux, feinste 8er „ 2.60
100 Marina, feine 7er „ 3.65
100 Erna, hochfeine 7er „ 4.60
Von 10 Fr. an 5% Rabatt. [3091]
Zu jeder Bestellung feiner Cigarren-Spitz gratis.

Humbel, Fabriklager, Benken-Basel.

Dauernd

auf Jahre, wahrst nur

Parketol

(gesetzlich geschützt)

dem Fussboden sein gutes Aussehen. Glanz ohne Glätte. Feucht wischbar.

Kein Blochen.

Gelblich Fr. 4.—, farblos Fr. 4.50.

Verkaufsstellen:

Baden: L. Zander, Apotheke.
Basel: Fr. Frey zum Eichhorn.
U. Wagner zum Gerberberg.
Bern: Emil Rupp. (Weiteres folgen.)

Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, welche unter ähnlich lautenden Namen angeboten werden. [3026]

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch **Sanatolin-Kraftpulver** mit hypophosphorsauren Kalksalzen, rasche Hebung der körperlichen Kräfte. Stärkung des Gesamtnervensystems; in 6–9 Wochen bis 20 Pfund Zunahme garantiert. **Streng reell. — Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Fr. 2.50 exkl. Porto. (01200 B)
Cosmetisches Institut Basel 26
Sempacherstr. 30. [2964]

Fidele Bücher!

Das schweiz. Deklamatorium. 240 Oktavseiten. Urkom. und erste Gedichte, Deklamationen, Posen, Theater Fr. 1.50
Schnitz und Zwetschgen, das fidele Buch 50 Cts.
Eine Predigt in Reimen 20 Cts.
Krausmausi-Predigt 20 Cts.
Mischmaschvorlesungen 20 Cts.
Handwerkersprüche, uralt 20 Cts.
Liebes- und Hochzeits-Predigt 20 Cts.
E Schwinget uf em Juraberg, Posse mit Gesang und Tanz 50 Cts.
Ich rede niemand böses nach, Soloscherz 20 Cts.
Wie man Geld verdient 20 Cts.
Obige 10 Broschüren zusammen statt Fr. 3.90 nur Fr. 2.50. [2979]

Versand durch
A. Niederhäuser, Buchhdlg. Grenchen.

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane,

wie **Chronische Bronchitis, Keuchhusten,** und namentlich

auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

Hebt den **Appetit** und das **Körpergewicht**, beseitigt **Husten** und **Auswurf**, bringt den **Nachtschweiss** zum **Verschwinden**.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel.

2885

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme * rasche Hebung der körperlichen Kräfte * Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Ärzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!

Brillant-Seife & Seifenpulver

werden von sparsamen Hausfrauen immer angewendet, wo es sich darum handelt, eine regelmässig schöne u. tadellose Wäsche zu erhalten. Die Hausfrauen sparen mehr durch d. Gebrauch von guten Seifen, da schlechte Seifensorten die Wäsche bald ganz ruinieren.

Überall zu haben.

[2499]

Töchter-Institut „Flora“

Krontal, St. Gallen.

Moderne Sprachen, Musik, alle Fächer. **Specialunterricht für geistig und körperlich zurückgebliebene Töchter.** Beste Verpflegung und liebevollste Behandlung. Angenehmes Heim bei reichlich offener Lehranstalt. Mässiger Preis, Referenzen, Prospekte. [3020] Frau M. Brühlmann-Heim.

Hausfrauen!

Waschet mit der [3079]

Spar-Waschmaschine.

Einfachster, billigster und bester Waschapparat der Gegenwart. — Patent 25630. Ehrendiplom und goldene Medaille an der Ausstellung für weibliche Kunst und Gewerbe in Paris. Grösste Ersparnis durch Schonung der Wäsche. Preis Fr. 55 d. d. Generalagentur für die Schweiz: **K. L. Blatter, Bern.** Prospekte verlangen.



Echte **Berner Leinwand**
Tisch-, Bett-, Küchen-
Leinen etc. [2792]
Reiche Auswahl. —
Billigste Preise.

Braut-Ausstatten.
Jede Meterzahl direkt
ab unseren mech. und
Handwebstühlen.
Leinenweberei
Langenthal, Bern.

Lose

des Ferienheims Grubisbalm am Rigi versendet à 1 Fr., Listen à 20 Cts., das Versand-Depot **Frau Haller, Zug.** Haupttreffer 5000 Fr. und über 10,000 Gewinne. Ferner empfehle **Eggerberger Kirchenbaulose** à 1 Fr. Erster Treffer 1000 Fr. Nur 15,000 Lose. Auf 10 eins gratis. [2826]

Versand direkt an Private von

St. Galler Stickereien

in nur tadelloser Ware für Frauen-, Kinder- u. Bettwäsche, Taschentücher, Krägli, Kravatten in reicher Auswahl und zu mässigen Preisen. — Man verlange die Musterkollektion von [2838] **R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.**

Wichtig für Frauen!

Verlangen Sie gratis Prospekt über **Hygien. Frauenschutz** (leichtlösl. Pessarien) von [3059] „Sécurité“, La Chaux-de-fonds. Strengste Discretion!

Singer's

[2929] **Kleine Salzbrezeln**
feinste Beigabe zum Bier!

Sanatorium

für nervenleidende und

erholungsbedürftige Damen

„Meienberg“ bei Rapperswil-Jona a. Zürichsee.

Dr. Siglinde Stier, dirig. Arzt. [R 19 R] [2922]

Natalie Hiller, Oberin.

Braut-

Pensionat- und Erstlings-Ausstattungen

komplett oder teilweise liefern wir in sorgfältigster Ausführung, vom Einfachen bis Hochelegantem, äusserst vorteilhaft

Moser & Cie, z. Trülle, Zürich I.

Besteingerichtete Wäschefabrik in Seebach, eigene Hand- und Maschinen-Stickerei [3016] Illustrierter Katalog gratis. Auf Verlangen Spezial-Aufstellungen.

Bei Magen- und Darmkrankheiten,

Brechdurchfall der Kinder,

Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akuten und chronischen Diarrhöen der Erwachsenen etc. als Ersatz für Medikamente übt unbeschränkt **ENTEROROSE** ihre rasche und sichere Wirkung aus. — Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitälern, Sanatorien etc. — Büchsen Fr. 1.25 und 2.50. Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die [2990] Gesellschaft für diätetische Produkte, A.-G., Zürich.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. [2574]

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei Terlinden & Co.

3063] vormals **H. Hintermeister** in Küsnacht Zürich
werden in kürzester Frist sorgfältig effektiert und retourniert in solider

Gratis-Schachtelpackung.

Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz

Kropf, Spulwürmer,
Kniegelenks-Entzündung
Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-
Katarrh, Frostbeulen,
Ischias, Blutarmt.

Ich bezeuge hiemit, dass ich von der Privatpoliklinik Glarus in den letzten Jahren durch briefliche Behandlung successive von folgenden Krankheiten gründlich geheilt worden bin: Hartnäckiger Kropf, Atembeengung, Stuhlverstopfung, Spulwürmer, Kniegelenkentzündung mit Anschwellung, rissige, spröde Haut, Frostbeulen, Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, Husten, Heiserkeit, Auswurf, Ischias, Hüftweh, Blutarmut und Frösteln. Aus Dankbarkeit erteile ich obiger Firma die ausdrückliche Erlaubnis, dieses Zeugnis mit meinem vollen Namen zu veröffentlichen, um andere Leidende auf meine Heilung aufmerksam zu machen. Rössligarten, Wollhusen, Kt. Luzern, den 10. August 1902. Franz Jos. Ackermann, b. Hrn. A. Roos, Sattlerei. Die Unterschrift des Hrn. Frz. Jos. Ackermann dahier als echt beglaubigt: Wollhusen, den 10. August 1902. Gemeindekanzlei Wollhusen, Kt. Luzern, der Gemeindegemeinschaft: J. Fischer. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus. [2851]



Grosser Tabakabschlag.

5 kg Tabak, mild u. feinschnitt 1.85 u. 2.45
5 " Tabak, feinblattig 3.90 u. 4.30
5 " Tabak, hochfein 5.20 u. 5.80
Maryland, feinschnitt, 5 kg nur 7.80
Maryland, grobschnitt, 5 kg nur 7.80
Strassburger Rollentabak, 5 kg 7.90
Je prachtv. Tabakpeife gratis. [01592 B]
Humbel, Fabriklager, Benken-Basel.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereite **Eisenbitter** von **Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen an Güte. — Feinste Blutreinigung. [3077] Fördert gutes Aussehen gesunder Teint

Die Flasche à Fr. 2/2 mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien. (H 1800 Y)

Kinder-Lederschürzen

zur Kleiderschonung empfiehlt **F. X. BANNER, Rorschach**
Lederschürzenfabrikation
Signalstrasse.

3 Vorteile

sind's, die ich infolge
Grosseinkaufs bieten
kann und die meinen
Schuhwaren jährlich
einen nachweisbar
immer grösseren Ver-
trieb verschaffen:

Erstens, die gute Qualität;

Zweitens, die gute Passform;

Drittens, der billige Preis.

wie z. B. No. Fr.
Arbeiterschuhe, stark beschlagen 40/48 6.50
Herrenbindschuhe, sol. beschl., flaken 40/48 8.—
Herrenbindschuhe, für Sonntag mit
Spitzkappe, schön und solid 40/48 8.50
Frauenbindschuhe, stark, beschlagen 36/43 5.50
Frauenbindschuhe, für Sonntag, mit
Spitzkappe, schön und solid 36/42 6.50
Frauenbottinen, Elastique, f. Sonntag,
schön und solid gearbeitet 36/42 6.50
Knaben- und Mädchenschuhe, solid 26/29 3.50
Knaben- und Mädchenschuhe, solid 30/35 4.50
Alle vorkommenden Schuhwaren in grösster
Auswahl. Ungezählte Dankschreiben aus allen Gegen-
den der Schweiz und des Auslandes, die jedermann
hier zur Verfügung stehen, sprechen sich anerkennend
über meine Bedienung aus. [2569]
Unreelle Waren, wie solche so viel unter hochtönenden
Namen ausgetrieben werden, führe ich grundsätzl. nicht.
Garantie für jedes einzelne Paar. Austausch sofort freo.
Preisverzeichnis mit über 300 Abbild. gratis u. franco.

Rud. Hirt, Lenzburg.

Ältestes und grösstes
Schuhwaren-Versandhaus der Schweiz.

Sorgfältig, prompte
Bedienung.**Kleider-Färberei****Sprenger-Bernet, St. Gallen**„Pilgerhof“
48 Neugasse 48

(Z. 4 474)

Fabrik.

Konkordiastr. 3

Telephon:

[3064]

Chem. WaschanstaltBillige
Preise.

Wir Alle kaufen nur

Chocolat Sprüngli

gleich vorzüglich

zum Rohessen wie zum Kochen!

(S. 111/12)

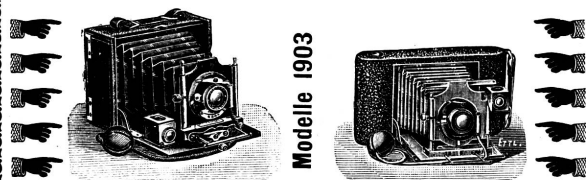
[268]

Engel-Feitknecht & Co., Biel.

Telegramm-Adresse: Chemie Biel.

Telephon.

Neue vorzügliche, sehr preiswerte photographische Apparate



I, II, III.

IV.

Photo-Klapp-Apparate für Platten 9x12 cm.

I. Mit feinem achromatischem Objektiv, 3 Millioncassetten Fr. 47.50
 II. „ „ Rapid-Periscop, 3 Doppelcassetten und Ledertasche „ 67. —
 III. „ „ Extra-Rapid-Aplanat, 3 Doppelcassetten u. Ledertasche „ 87. —

Photo-Films-Klapp-Apparat für Tageslichtrollfilms.

IV. Mit feinem Extra-Rapid-Aplanat, Bildgröße 8x10 cm Fr. 100. —

Katalog und Prospekte auf Verlangen gratis. [2808]



2352

Echt engl. Wunderbalsam

Marke St. Fridolin, empfiehlt billigst

Reischmann,
Apotheker, Näfels-Glarus.**Wer's noch nicht weiss,**

was die „neue“ elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: „Der elektrische Hausarzt“ von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und „Der elektrische Haustierarzt“ von demselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: „230 elektrische Kuren“ (Preis 50 Pfennig) vom Verfasser: [2510]

J. P. Moser, Frankfurt a. M., Mainquai 26 I.

Knaben-Institut Martin**Marin, Neuchâtel, Schweiz.**

Französisch und weitere moderne Sprachen. Handelswissenschaft. Sorgfältige Vorbereitung auf die Prüfungen für den Post-, Eisenbahn- und Telegraphendienst. Erfolg garantiert. — Moderne Unterrichtsmethoden. — Beginn des Schuljahres: 15. April. Programm und Prospekte durch den [3075]

Direktor: Prof. M. Martin.

Soolbad Laufenburg (Schweiz).

Altrenommiertes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Bade- und Kuretablissement. Grosse Gartenanlagen, Terrassen, direkt am Rhein. Soolbäder. Kohlensäure-Bäder, neuestes System. Fichtennadel-Bäder. Separates Badezimmer im I. Stock. Hoch- und Sitzdouchen, Massage u. s. w. Prospekte gratis. [3075]

Der Kurarzt: Dr. med. Beck-Borsinger.

Der Besitzer: Xav. Suter, Sohn.

Lose

für das Ferienheim Grubisbalm

versendet à 1 Fr. per Nachn. Frau Blatter, Loseversandt, Bern. Erste Treffer Fr. 5000, 3000, letzter Fr. 5. Ziehungliste 20 Ots. [3089]

Dr. Kummerfelds
Waschwasser und
Teintseife [3080]Sommersprossen-
Salbe, -Seife

Sandmandelkleie

zur Verbesserung des Teints.

Hecht-Apotheke
St. Gallen.**Heirate nicht**

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr. Dr. Lewitt, Beschränkung d. Kinderzahl, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwig's Verlag in Luzern.

Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekröntes Werk). [3081]

Kropf.

Hochverehrter Herr Doktor! Meinen innigsten Dank erstatte ich Ihnen, dass ich in der Zeit von 8 Tagen durch Ihre briefliche Behandlung von meinem Uebel (taubeneigrosser Kropf) dauernd geheilt wurde. [3067]

Adresse: Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

Korpulenz

Fettleibigkeit

wird beseitigt durch die Korpulina-Zehrkur. Kein starker Leib, keine stark. Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graziose Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemässe Hilfe. Garantiert unschädlich für die Gesundheit. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung. Paket Fr. 2.50 exklusive Porto.

M. Dienemann, Basel 26
(O 1201 B) Sempacherstrasse 30. [2784]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten
in jedem Genre liefert prompt
Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

„Adler“, Kindermehl

von H. Bieri, Huttwil

vollständiger Ersatz der Muttermilch. Zubereitung erstaunlich einfach. Von Kindern mit Vorliebe genossen. [3014]
Depots gesucht. Marke „Adler“ déposé. (H 1376 Y)

Nervenleiden

Zuckerharnruhr, Gicht, Rheumatismen, Gliederlähmungen, Wassersucht werden sicher geheilt mit der absolut schmerzlosen elektrischen Naturheiltherapie. Darüber giebt Auskunft der „elektr. Hausarzt“, welcher à 1 Frs. zu beziehen ist von E. R. Hofmann, Institut für Elektrotherapie in Bottmingerstrasse b. Basel. (Adressen von Geheilten zu Diensten.) [3796]

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, Zürich, übermittelt franco u. verschlossen gegen Einsend. von 30 Ots. in Marken ihre Broschüre (7. Auflage) über den

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung und Heilung. [3030]

Der Krankheitsbefund [2536]

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbegeisterte, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farben- und 4 Autotypen-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Singer's

2929] Hygienischer Zwieback
in Qualität unübertroffen.

Für die Kleine Welt

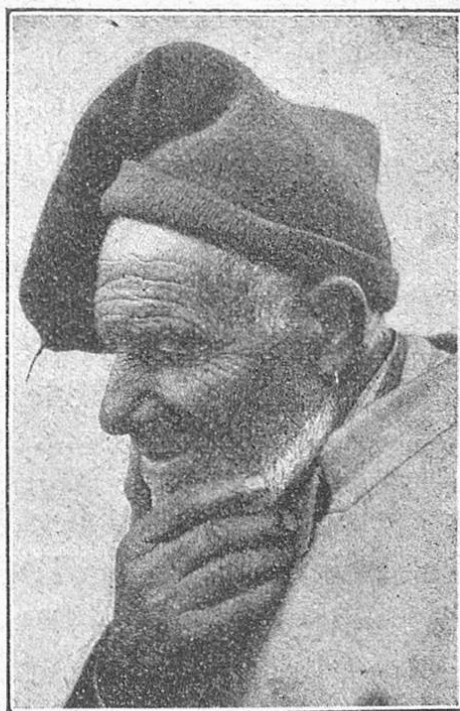
Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Nr. 4.

April 1904



Der Urgrossvater an der Frühlingssonne.

(Zum Bild.)

Lang und hart war der Winter und der Urgrossvater, der meist in der Ofenecke seine Wärme suchen mußte, glaubte den Frühling nicht mehr erleben zu können. Mit der Sonne und den Veilchen erwachte aber auch er wieder zu neuem Leben. Er ließ sich hinausführen an die Sonne, wo er an einem geschützten Plätzchen in seinem Sorgenstuhl sich niederließ. „Zum letzten Mal Frühling!“ flüsterte er. „Wie schön, o wie schön ist doch die Erde im Frühlingskleid!“ Und so in's Weite blickend mit den Augen, die das Schauen schon fast verlernt hatten, legte

sich ein verklärendes Lächeln über sein verwittertes, ehrwürdiges Gesicht, über das fast ein Jahrhundert dahingegangen war. Wir standen in seiner Nähe, still, scheu und bang und wagten kaum zu atmen. Floh da nicht ein befreiender Seufzer von Urgroßvaters Lippen? Tönte es nicht als hätte er gesagt: „Nun geh' ich nach Haus! Noch hab' ich's geschaut — das Licht löscht aus!“ Ja, Urgroßvater schläft den letzten Schlaf und das goldene Licht, das sein Auge noch traf, das wird ihm nun Leuchte sein.

Die Distel.

Alles, was ich angedeutet,
Hat mein Gärtner nachgethan,
Alles Unkraut ausgereutet
In dem neuen Gartenplan.

Quecke, Wegerich und Klette,
Nessel, brennend oder taub,
Und im ganzen Blumenbeete
Duldet er kein falsches Laub.

Nur ein einzig Distelstöckchen
Ließ er steh'n auf meinen Wink,
Daß sich mit dem bunten Röckchen
Setze d'rauf ein Distelfink.

Fr. Rückert.

Das Märchen von der grossen Bratwurst.

(Fortsetzung.)

Da der Mann das hörte, wurde ihm sehr bange, denn er dachte, wenn die Frau den Korb aufmacht, und dich sieht, da fängt sie dich, und bringt dich wieder zum Riesenkönig. Er kletterte deshalb inwendig bis an den Deckel des Korbes hinan, kroch heraus und sprang hinunter auf einen alten Filzschuh, der unter der Bank stand.

Eines von den Kindern der Riesin hatte das Knistern am Korbe gehört, dieses sagte es seiner Mutter, die aber meinte, es sei eine Maus gewesen.

Als die Suppe gegessen war, da trug die Riesin ihren Korb auf den Tisch hin und gab allen ihren Leuten Kuchen, Torte und andere gute Sachen heraus. Da waren die Kinder so vergnügt, daß keines

von ihnen sich mehr umfah; die Stubentüre stand ein wenig offen, der Mann lief so schnell, als er konnte, hinaus und schlüpfte draußen im Garten unter die Kohlstande und die Blumen hinein.

Jetzt muß ich dir nun erst sagen, was der Mann an und bei sich hatte, da er aus dem Hause des Riesenkönigs nach Bauhau und von da zu seinen Leuten in das Menschenland kam. Er hatte einen schönen Rock von rotem Samt, mit Gold gestickt, an, den ihm die Prinzessin aus einem Kleidchen ihrer Puppen gemacht hatte, einen Säbel, eine goldene Kette und eine Jägertasche, in der ein Puppenbeutel mit goldenen Pfennigen und eine von jenen vielen Perlen waren, welche die Prinzessin ihm als Spielzeug geschenkt hatte, denn die kostbarsten Perlen sind im Riesenlande so gemein, wie bei uns die Erbsen. Zu der Perle hinein hatte er sich auch allerhand Geware, Stücke Kuchen, Fleisch und dergleichen gesteckt, die er sich mit seinem Säbel von dem großen Vorrat im Korbe abschnitt. Für die Riesen waren es nur Krümchen gewesen, für ihn aber war es so viel, daß er den ganzen Tag und auch den nächsten noch daran genug hatte.

Seine Haupt Sorge war es jetzt, wie er an den großen Bach und über diesen hinüber nach dem Baume kommen sollte. Er hatte sich wohl gemerkt, daß er sich dahin wenden müsse, wo am Morgen die Sonne aufgeht, auch war er noch gar nicht weit über das Dorf Bauhau hinausgekommen, da sah er schon das schwärzliche Gebirge mit seinem Schutte und rolligem Gesteine, das an der Grenze des Menschenlandes liegt. Es begegnete ihm nichts Unrechtes auf seinem Wege, nur mußte er sich oft mit seinem Säbel durch das hohe Riesengras auf den Wiesen hindurchhauen und eine Ameise wollte ihn packen und fortschleppen, die so groß war, wie ein Schwein, aber er machte ihr auch mit seinem Säbel den Garaus.

Endlich gegen Abend, denn so lange hatte er zu dem Wege, der für die Riesen nur etliche hundert Schritte war, gebraucht, da kam er an das große Wasser. Er sah sich überall um nach dem großen, hölzernen Napfe, auf dem er vor zehn Jahren herübergefahren war, der war aber nirgends zu finden; da es Nacht wurde, kroch er in ein Loch am Ufer hinein, das für ihn so geräumig wie eine große Grotte war, obgleich es im Lande der Riesen nur für ein Mauselloch galt. Da schlief er nun freilich mit Sorgen und wachte schon bei Tagesgrauen auf, denn er wußte keinen Rat, wie er über den Bach, der für ihn ein großer Strom war, hinüberkommen sollte. Als er nun so dasaß am Bache und nachsann, da hörte er Schafe blöcken und sah eine ganze Herde zum Bach herankommen. Nun habe ich Dir zwar schon gesagt, wie groß im Riesenlande die Schafe sind, aber es sind doch bei alledem auch dort im Riesenlande ganz gute, dumme Tiere, die keinem etwas

zu Leide thun, nur mußte der Mann sich ein wenig vorsehen, daß keines der Tiere ihn extrat. Er stellte sich ein wenig zur Seite, hinter einen großen Stein und sah, wie die Schafe, eins nach dem andern, durch den Bach hinüberwateten und der Hirte mit ihnen. Da fiel ihm ein, daß auch er bei dieser Gelegenheit mit durchs Wasser kommen könnte; er packte eines der Lämmer, das fast zuletzt kam, bei seinem Schwanz an, kletterte daran herauf und kroch ihm zwischen die Wolle auf seinen Rücken. Das Tier merkte das kaum, es sprang den andern nach hinein ins Wasser und brachte den Mann glücklich hinüber.

Dieser machte sich jetzt von seinem gutmütigen Lasttiere los, kletterte wieder an dem Schwanz herunter und ging auf den großen Baum zu, den er schon aus weiter Ferne sehen konnte. Er kam an der Stelle vorbei, wo er vor zehn Jahren die große Erdbeere gefunden hatte. Es gab keine Erdbeere mehr, dagegen hatte es vor einiger Zeit recht viel geregnet, und da war das Gras auf dem steinigen Boden gewachsen, zu welchem der Hirte seine Schafe über das Wasser hinübertrieb. Und das war jetzt für den Mann ein größeres Glück gewesen, als wenn er zehn große Erdbeeren gefunden hätte.

Er kam gerade in der heißen Mittagszeit unter dem großen Baume an, er setzte sich in seinen Schatten hin und ruhte aus. Ach, wie wohl war es ihm zu Mute. Es war ihm da, als wäre er schon zu Hause bei seinen Leuten; die Riesen, das wußte er, kamen niemals zu diesem Baume, denn sie haben eine Furcht davor; auch der Hirt, der die Schafe herübergetrieben hatte, blieb in weiter Ferne und getraute sich nicht heran. Der Mann war also hier sicher und nur noch eine einzige saure Arbeit war für ihn zu bestehen: Das Hinauffklettern auf den Riesenbaum. Dann war er wieder in seinem lieben Menschenlande.

Aus seiner Jägertasche langte er jetzt den Rest der Vorräte von der Königstafel heraus, womit er sich im Korbe der Botenfrau versorgt hatte. Dann ruhte er noch ein wenig, und nun fing er an, den Baum zu besteigen. Das war nun freilich so viel, als wenn er auf den Straßburger Münsterturm nicht nur einmal, sondern mehrere Male hätte hinaufsteigen müssen, aber es ging ihm doch auch gut von statten, und als soeben die Sonne untergehen wollte, da war er auf dem letzten obersten Aste des Riesenbaumes und sprang von diesem hinüber in das Menschenland.

Es läuteten gerade in dem nächsten Dorfe die Abendglocken; der Mann ging hinein in die Kirche und dankte Gott, daß er ihn diese lange Zeit über, die er im Riesenlande gewesen war, so bewahrt und gesund erhalten hatte, dann ging er hinein in das Dorf.

Er hatte kein solches Geld bei sich, wie es im Lande der Menschen gibt, da dachte er, ich will doch sehen, ob die goldenen Pfennige,

die mir die Prinzessin in den Beutel ihrer kleinen Puppe gethan und geschenkt hat, nur Zahlpfennige von Messing, oder ob sie Gold sind. Er zog seinen Beutel heraus, der hier im Menschenlande kein Puppenbeutelchen, sondern ein ordentlicher Beutel für große Leute war, und zeigte den Leuten das Gold, das darinnen war. Und siehe da, diese Spielpfennige aus einer Puppenstube des Riesenlandes waren lauterer Gold, und jedes Stück war mehr als einen Dukaten wert, in seinem Beutel waren aber mehr als hundert Stück. Da zeigte er den Leuten auch die große Perle, die er in seiner Jägertasche hatte. Und sie waren alle sehr erstaunt und sagten, so etwas Schönes hätten sie in ihrem Leben noch nicht gesehen, wie viel aber eine solche Perle wert sei, das wußten sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Hans B. in Obfelden. Es freut mich recht, daß Du bereits Gelegenheit gefunden hast, mit einem jungen Mitkorrespondenten der kleinen Zeitung Marken auszutauschen. Auch höre ich sehr gern, daß Dir das Buch, welches Du als Preis bekommen hast, Freude gemacht hat und



noch weiter machen wird. Das ist eben die rechte Art, sich den Inhalt eines Buches zu eigen zu machen, wenn man es mehr als bloß einmal liest. Viele durchfliegen ein Buch in Hast und Eile, bloß um die Neugierde zu befriedigen, die wissen will, was passiert ist, die im Buch niedergelegten Gedanken erfassen sie aber nicht und weil sie nicht darnach suchen, so bleiben sie auch ihrem Sinn verschlossen. Ein solcher Leser lernt nichts aus den Büchern und es wäre weitaus besser, man gäbe ihnen keine solchen in die Hand. Ich atme völlig auf für alle meine jungen Freunde und Freundinnen, daß der Examentrubel nun vorbei ist und daß sie unbeschwerten Herzens sich jetzt ihrer Ferien erfreuen können. Ich wollte, ich könnte in Wirklichkeit mit einem jeden ausfliegen,

um den Frühling zu genießen. In Gedanken thue ich es schon. — Du hast die Rätsel alle richtig aufgelöst. Grüße mir bestens Deine liebe Mutter und Du sei ebenfalls aufs herzlichste begrüßt.

Walter B. in Wädenswil. Es scheint uns beiden gleich zu gehen, denn auch ich kann es kaum glauben, daß schon bald zwei Jahre verflossen sind, seitdem wir uns hier gesehen haben. Die Einzelheiten sind mir noch so lebendig und die Nachwirkungen sind so frisch geblieben, daß die hübschen Tage erst kürzlich hätten gewesen sein können. Die Verteilung der Preise hat mich wirklich interessiert, weil die Auswahl unter anderen Voraussetzungen geschehen ist. Es ist herzensgut von der lieben „Mus“, daß sie ihren Preis so lebenswürdig in den Dienst der Kleinen stellen will. Ich werde mir das hinter die Ohren schreiben. Im Mai geht also eine strenge Zeit an für Dich. Du aber freust Dich darauf und das ist ein gesundes Verhältnis. Ist klein Lenny wieder munter? Und habt Ihr gute Nachrichten von der landesabwesenden „Mus“? Aus Deinem lieben Brief sind ganz

ausgesprochen die Grundzüge von Papas Schrift zu ersehen und der künftige Aufenthalt in der Metropole wird noch mehr Uebereinstimmendes zu Tage fördern. Das gibt lustige Beobachtungen. Die eingesandten Auflösungen sind preisberechtigt. Grüße mir von ganzem Herzen die ganze liebe Runde und sei selber aufs Beste begrüßt.

Alfred und Gertrud G in Suttwil. Nun seid Ihr Eurer Sorge wohl ledig geworden und Ihr genießt die köstlichen Frühlingsferien. Ich sehe es deutlich vor mir, wie die große Schwester mit ihrem verständnisvollen, gütigen Lächeln Euch über Euere Sorgen hinweggetröstet und sich nachher mit Euch gefreut hat. Wie gut meinte es die liebe Mama mit Euch, daß sie das neue Buch Euch auf die Ferien aufgespart hat; Ihr seid dadurch von Euren Schulpflichten nicht abgelenkt worden. Ich will gern sehen, wie Ihr jetzt mit den Rätseln in dieser Nummer fertig werdet. Ich sende herzliche Grüße an die gute Mama, an die liebe Schwester und an Euch beide.

Hermann S in Basel. Du hast die Rätsel richtig aufgelöst und mir noch in gedrängter Kürze ein Bild von Dir gezeichnet. Ich will nun dasselbe in Gedanken ergänzen und dann will ich gern sehen, ob es harmoniert mit dem, was Du mir später noch sagen wirst. Nun wird das Examen mit seinen Mühen auch für Dich ein überwundener Standpunkt sein, so daß Du Dich der köstlichen Ferientage erfreuen kannst. Diese gönne ich Dir recht von Herzen und wünsche Dir dazu das schönste Wetter. Wenn es Dir dann Freude macht, in dieser Erholungszeit auch der St. Gallertante zu schreiben, so ist die Freude gegenseitig und das „Du“ ist selbstverständlich. Inzwischen nimm herzliche Grüße und richte an Deine liebe Mama meine Empfehlung aus.

Alice A in St. Gallen. Du hast die Scherz-Frage und das Preis-Segeßrätsel richtig aufgelöst, einzig das Preis-Silbenrätsel hat Dich aufs Eis geführt, wie die Auflösung in der heutigen Nummer Dir zeigen wird. Du wirst dafür die Rätsel dieser Nummer aufs Korn nehmen und sie bezwingen; ganz besonders, da jetzt schöne Ferienzeit ist, wo die Schule nicht alle Zeit in Anspruch nimmt. Sei bestens begrüßt.

Elisa A in St. Gallen. Nun wollen wir sehen, wer Dein selbstverfaßtes Rätsel auflöst. Gelt, jetzt findet ein Kind, das aufmerksam um sich zu schauen gewöhnt ist, wieder tausend Dinge, woran es sich erfreuen kann: Das neue Grün, die ersten Wiesenblümchen, die schwellenden Knospen an Baum und Strauch, die schönen Spazierwege, die milde Luft, von den gesiederten Sängern belebt; die ersten Schmetterlinge und die buntschaligen Schnecken, und über Allem der frühlingsblaue Himmel und der so lang entbehrte goldene Sonnenschein. Und an all diesem Schönen kannst Du Dich nach Herzenslust erfreuen. In der schönen Ferienzeit setzt der unbarmherzige Uhrenschlag Dich am Morgen nicht in ängstlichen Trab, jetzt darfst Du Dir's erlauben, Dich zu erkundigen, wie Deine Püppchen geschlafen haben und Du kannst ihnen erzählen, was Du für den Tag Schönes mit ihnen vor hast. Und inmitten aller dieser Herrlichkeit werden Dir Gedanken zuströmen, die Du mit dem Bleistift festhalten wirst. Ich grüße Dich herzlich.

Viktor A . . in Othmarsingen. Ich hoffe, Du habest Deine „Prüfungszeit“ nun ebenso glücklich hinter Dir, als Du die Rätsel tadellos gelöst hast. Ich wollte, ich könnte allen Schülern und Schülerinnen vor der Examenzeit die frohe Zuversicht ins Herz pflanzen, daß sie die Prüfung gut bestehen werden. Du wirst Dich kaum in die Lage eines jungen Vernünftigen hineinendenken können, der im langen, arbeitsreichen vierten Quartal mit schwerer Sorge im Herzen die Schule besuchen muß und mit Zweifeln und Angst

die Examenzeit stets näher rücken sieht. Solche hat es mehr als man glaubt und es könnte so mancher glücklicher veranlagte Gefährte ein verdienstliches Werk thun, wenn er sich des Benachtheiligten in zarter Weise annehmen würde. — Ich will also gern von Deiner stattgehabten Beförderung und etwas Näheres über Dich selbst hören. Bis dahin sei herzlich begrüßt.

Marguerite B in Basel Mit Deiner wunderschönen Osterkarte hast Du mich aufs Angenehmste überrascht. Der Duft der lieblichen Veilchen stieg mir beim Betrachten völlig in die Nase, als wären die lieben Blümchen wirklich soeben der Erde entsprossen und nicht bloß mit kunstfertiger Hand gemalt. Sei herzlich bedankt für Dein freundliches Gedenken. — Daß Dich das Buch gefreut hat, freut auch mich. Du scheinst auch dieses Jahr wieder zu den Preisgewinnern gehören zu wollen, denn Deine Rätselauslösungen sind richtig. Genieße nun Deine schönen Ferien und sei mit samt den lieben Deinigen aufs herzlichste begrüßt.

Martha M in Bünden. Für die lieblichen Frühlingsblüten, die Du mir von Eurer heimischen Flur als sinnigen Ostergruß geschickt hast, sage ich Dir recht herzlichen Dank. Die Blumen lagen noch so frisch und duftig in ihrem weichen Bettchen, als hätten sie nicht eine lange, austrocknende Eisenbahnfahrt hinter sich. Nun wirst Du, da doch endlich schöne Tage gekommen sind, recht genußreiche Ferien haben und in Feld und Wald herum-schwärmen. Nimm auch Deine liebe Schwester mit Dir. Es thut ja den ernster Gewordenen so wohl, sich wieder harmlos glückliches Schulkind fühlen zu dürfen, und die Jüngeren sind so dankbar und stolz, von den älteren Geschwistern in ihrem Frohsinn und kindlichen Uebermut liebevoll sich verstanden zu sehen. Grüße mir bestens alle Deine lieben Angehörigen und Du selbst sei ebenfalls aufs herzlichste begrüßt.

Martha J in Rüti. Sei herzlich bedankt für Deine allerliebste Osterkarte und Deine lieben Briefe. Ich höre es sehr gern, daß das Buch Dir Freude macht, indem es Dir einen stillen Wunsch erfüllte. Das ist für mich allemal das Schönste. Es ist lustig, wie zaghaft Du von den Rätseln denkst; die Auflösungen sind ja alle tadellos richtig. Du schreibst mir nicht über Euer Befinden, also darf ich wohl annehmen, daß alles in Ordnung ist. Sei möglichst viel im Freien während der Ferienzeit, damit Du das neue Schuljahr mit voller Kraft beginnen kannst. Allerseits beste Grüße.

Hedwig M in Herisan. Die kleine Zeitung trifft Dich wohl für einen bestimmten Zeitabschnitt zum letzten Mal daheim und ich glaube gerne, daß Du noch alle Hände voll zu thun hast, umso mehr, da Du noch liebe Samariterdienste übernommen hast. Ich hoffe indes zuversichtlich, daß die lieben Patienten nun alle wieder bestens hergestellt sind. Die früher so „lustige Amalie“ sollte für ein halbes Jahr nach Aegeri gehen. Sie könnte dort ebenfalls die Schule besuchen und würde sich aber dabei schöne rote Backen holen. — „Man kommt und geht,“ kann man jetzt auch bei Euch sagen und das wird den Abschied erleichtern. — Mit Ausnahme des Preis-Silber-rätsels sind Deine Auflösungen richtig. Ich sende an Alle recht herzliche Grüße und beste Wünsche für die Gesundheit.

Otto Sch in Obfelden. Das war ja ein ganz bemerkenswerter Spaziergang, den Ihr Kameraden am Ostertag gemacht habt. Es macht mir immer eine besondere Freude, wenn ich höre, daß Knaben zu ihrem Vergnügen große Fußtouren machen. Es ist dies etwas so Gesundes und Frisches, und es liegt darin eine große Gewähr für die Zukunft. Ich wundere mich, daß Du Dein Buch trotz der Examenzeit schon beinahe fertig gelesen hast. Ohne Zweifel wirst Du es aber später wieder vornehmen, wenn Du es mit

rechter Muße thun kannst. Dein freundlicher Ostergruß hat sich für mich erfüllt; nicht so, wie Du Dir dachtest, aber ich war umgeben von Fröhlichkeit und das ist die wohlthuendste Begleitung zur Arbeit. Mit der Meldung, daß Deine Rätsellösungen sämtlich richtig sind, entbiete ich allen herzliche Grüße.

Gertrud J in Biel. Es ist so, wie Du vermutet hast. Dein Preis ist nach Biel gewandert, weil ich annahm, daß Du über Ostern schon im lieben Heim zugeflogen sein werdest, was nun, wie es scheint, nicht der Fall war. Dagegen wird diese Nummer Dich daheim finden. Nach Deinem Aufenthalt in der französischen Schweiz wird Dir die heimische Schule wieder in einem ganz anderen Licht erscheinen; Du wirst günstige Seiten finden, die Dir vorher ganz fremd geblieben sind. Dein nächster Brief wird mir deshalb ganz besonders interessant sein. Die Rätsel hast Du alle richtig gelöst. Nimm beste Grüße ins schöne, traute Heim für Dich und Deine lieben Angehörigen.

Preis-Silbenrätsel.

I.

Die ersten zwei sind nicht wenig,
Die dritte und vierte hat man in Oesterreich,
Die fünfte wächst in der Wiese,
Das Ganze ist eine heilkräftige Blume.

Milly Diem.

II.

Die erste dient zum lehrreichen Zeitvertreib,
Die zweite und dritte bilden eine Fußbekleidung.
Das Ganze ist eine Art von Singvögeln.

Elisa Nilesch.

Silbenrätsel.

Das Rätselwort, das aus zwei Silben besteht,
Ist der Name eines Metalls;
Wenn ihr beide mit je einem Fuß noch verseht,
So nennt's zwei Bewohner des Stalls.

L. Z.

Auflösung der Rätsel in Nr. 3:

Preis = Silbenrätsel: Faustrecht.

Scherz = Frage: Pferdehaare.

Preis = Sehrätel:

m	a	r	k
a	m	o	r
r	o	m	a
k	r	a	m